

Grazyna Fosar
und Franz Bludorf

M I N D C O N T R O L



Mind Control bedeutet „eine Welt, in der jeder menschliche Gedanke, jede Emotion, jede Wahrnehmung und jedes Bedürfnis kontrolliert werden können durch elektrische Stimulation des Gehirns.“ (Aussage des Forschungsdirektors der CIA, 1972)

Es ist nicht einfach, sich diesem Thema zu nähern. Seit Jahren bereits ist es öffentlich bekannt und belegbar, daß es Gedankenkontrolltechnologien gibt, doch die Mehrheit der Bevölkerung nimmt die Beweise nach wie vor nicht zur Kenntnis. Mind Control kann auf zwei unterschiedliche Arten ausgeübt werden: Individuell und global, je nachdem, ob sie sich gegen Einzelpersonen oder gegen ganze Populationen richtet.

Künstliche Emotionscluster für das Gehirn

Hauptfokus der individuellen Mind-Control-Aktivitäten ist natürlich das Gehirn, wobei die Zentren im Vordergrund stehen, in denen Emotionen erzeugt bzw. interpretiert werden. Hierzu gehören die Temporallappen (Schläfenlappen) und das limbische System im Zwischenhirn (Hippokampus und Amygdala). Bei diesen Verfahren werden künstlich erzeugte Emotionscluster direkt in das Gehirn eingespeist. Diese Methode ist viel effektiver als die herkömmlichen Formen verbaler Manipulation, etwa durch Werbung oder Propaganda, also das Übertragen bloßer verbaler Suggestionen. Die Sti-

mulation von Gehirnregionen, in denen Emotionen und Gefühle sitzen, führt zu Entscheidungen. Die Frequenzmuster des Gehirns, die bei bestimmten Emotionen auftreten, sind bereits intensiv erforscht worden und können teilweise bereits im Computer synthetisch erzeugt werden. Man spricht auch von „geklonten Emotionen“. Zum Einsatz kommen bei solchen Technologien zweierlei Arten von Frequenzen: Längswellen (ELF-Wellen), die den natürlichen Gehirnfrequenzen ähneln, und die technisch leichter zu handhabenden Mikrowellen, die dann in der Regel im Längswellenbereich gepulst werden. Einem Report des *Microwave Research Department* am *Walter Reed Army Institute* kann man die vier grundsätzlichen Wirkungen solcher Frequenzen auf das menschliche Gehirn entnehmen:

1. Verdummung bis zur Deblilität
2. Erzeugung innerer Stimmen und anderer akustischer Halluzinationen
3. Störung von Bewegungsmustern und Handlungen
4. Stimulation kontrollierter Verhaltensweisen

Die konkrete Wirkung auf einen bestimmten Menschen ist dabei hochspezifisch. Jeder Mensch reagiert auf die Impulse anders, und bereits die kleinste Frequenzänderung (in der Größenordnung von ca. 0,01 Hertz) kann völlig andere Effekte erzeugen. Damit ist es auch nicht verwunderlich, daß zuweilen nur einzel-

ne Mitglieder einer Familie unter diesen Symptomen leiden, während andere oft überhaupt nichts spüren. Es sind aber auch einzelne Fälle bekannt geworden, in denen ganze Familien von elektronischer Bewußtseinskontrolle belästigt wurden. Jedes individuelle Nervensystem ist selektiv in bezug auf die Frequenzen, auf die es am meisten reagiert.

Ein grausames Spiel

Was hier so nüchtern technisch klingt, führt im Falle der tatsächlichen Anwendung bei einem ahnungslosen Menschen zu einer menschlichen Tragödie: Die Welt des erfolgreichen Werbekaufmanns Michael P. war in Ordnung - bis zu dem Tag, an dem er zu Hause plötzlich von mehreren Stimmen angesprochen wurde, obwohl er allein im Zimmer war. Zunächst glaubte er an einen üblen Scherz, durchsuchte die ganze Wohnung nach Wanzen und versteckten Lautsprechern - ohne Erfolg. Schließlich verließ Michael P. fluchtartig die Wohnung. Doch die Stimmen folgten ihm, wohin er auch ging - und haben ihn bis heute nie mehr verlassen. Von Anfang an wurde ihm klargemacht: „Wir werden nie auf Fragen antworten, wer wir sind und wie wir das machen!“ Ansonsten redeten die Stimmen 24 Stunden am Tag nichts als Unsinn oder kommentierten Michaels Handlungen. Einmal bezeichneten sie sich als „Angehörige einer geheimen Polizeieinheit“, ein anderes Mal als „Außerirdische vom Sirius“. Michael P. konnte kaum noch schlafen, er litt an körperlicher Schwäche, Atembeschwerden, Angstzuständen und Konzentrationsstörungen. Sein Denkvermögen war empfindlich gestört, ebenso der räumliche Orientierungssinn und die Fähigkeit zu koordinierten Bewegungen. Andere Betroffene berichten auch von inneren Vibrationsgefühlen, Schmerzzuständen, schwerem Kopf, Haarausfall, neurologischen Ausfallsymptomen, Stimmverlust, hormonellen Störungen, Depressionen, Stimmungsschwankungen, unklarem Kopf, Verwirrung sowie Hörwahrnehmungen wie Brummen, Zischen, Knacken und Rauschen. Hinzu kommt ein Gefühl, Gedanken zu haben, die nicht die eigenen sind. Die Fähigkeit, freie Willensentscheidungen zu treffen, ist reduziert. Michael P. bemerkte bald, daß die Stimmen ein grausames Spiel mit ihm spielten, und er konnte ihr Verhalten nur als absolut gnadenlos und gefühllos bezeichnen. Sie trieben ihn zuweilen an den Rand des Wahnsinns, doch sobald er das Gefühl hatte, am Ende zu sein, und sich mit Selbstmordgedanken trug, schalteten sie plötzlich „einen Gang zurück“. Sie wußten offenbar, daß er für sie wertlos wäre, wenn er tot wäre oder in der geschlossenen Psychiatrie säße. Man muß ausdrücklich festhalten, daß die künstliche Erzeugung aller dieser Symptome durch elektromagnetische Frequenzen heute technisch machbar ist. Zwar wird die bloße Existenz solcher Geräte nach wie vor offiziell geleugnet, doch die Patente existieren und können von jedermann eingesehen werden. Michael P. wagte es nicht, einen Arzt ins Vertrauen zu ziehen. Wie bezeichnet unsere Medizin schließlich einen Menschen mit den geschilderten Symptomen, der Stimmen hört und die Ursache in irgendeiner finsternen Organisation vermutet? Die Diagnose „paranoide Schizophrenie“ ist da natürlich naheliegend. Schlimmer noch: Es ist nach heutigem Wissen unmöglich festzustellen, ob ein Mensch schizophran ist oder ob er das

Opfer solcher Mind-Control-Experimente geworden ist. Schließlich weiß die Medizin bis heute nicht, was Schizophrenie überhaupt ist, sondern kann nur ihre Symptome beschreiben: Halluzinationen, Realitätsverlust, Persönlichkeitsspaltung, Stimmungsschwankungen, Verlust der logischen Denkfähigkeit usw.

Totale Isolation

Ein objektiver Nachweis, daß ein Fall von Mind Control vorliegt, ist jedoch in der Regel unmöglich zu erbringen, zumindest seit die Technik so weit fortgeschritten ist, daß man allein mit elektromagnetischen Frequenzen arbeiten kann und daher keine metallischen Implantate mehr braucht, die noch bis Anfang der achtziger Jahre zuweilen auf Röntgenbildern nachgewiesen werden konnten. So werden Mind-Control-Opfer in unserer Gesellschaft mehr und mehr in eine absolute Isolation getrieben, da sie von Nichtbetroffenen in der Regel weder Verständnis noch Hilfe zu erwarten haben. Was noch seltsamer ist: Manche von ihnen gehen mit ganz konkreten Beschuldigungen gegen bestimmte Personen oder Behörden an die Öffentlichkeit. Wenn also diese Behauptungen falsch sind, sollten diese Menschen doch eigentlich entweder verklagt oder in die Psychiatrie eingewiesen werden. Doch in der Regel geschieht gar nichts. Sie werden einfach ignoriert. Dabei wurde schon im 2. Gefahrenbericht der Schutzkommission beim Bundesminister des Innern von 2001 (Seite 40) ausdrücklich festgehalten: „Zunehmende Aufmerksamkeit ist den sogenannten HPM-Quellen (HPM-Waffen) zu widmen (HPM = High Power Microwave)... HPM-Waffen können relativ einfach und ohne aufwendige Kosten von Zivilpersonen aus handelsüblichen Komponenten gefertigt und zu Sabotage- oder Erpressungszwecken eingesetzt werden.“ Das Bundesministerium spricht hier einen äußerst wichtigen Punkt an: Mikrowellenterror ist heutzutage keineswegs mehr eine Domäne geheimer Militärforschungsprojekte, sondern wird auch schon von Privatpersonen gegen die eigenen Nachbarn eingesetzt. Was jedoch keiner beantworten kann, auch die Be-



troffenen nicht, ist die Frage nach Sinn und Zweck dieser unmenschlichen Foltermethoden. Weder aus den Aussagen der Inneren Stimmen - die ohnehin meist nur sinnloses Geplapper von sich geben - noch aus anderen Indizien kann in irgendeiner Weise abgeleitet werden, wer etwas von diesen Praktiken haben könnte und was sein Gewinn wäre.

Geht es womöglich nur darum, den Effekt der persönlichen Frequenzen der Menschen genauer zu studieren und besser handhaben zu lernen? Fast könnte man diesen Verdacht hegen, denn es kursieren schon seit längerer Zeit Vermutungen in professionellen Kreisen, daß man in diesen persönlichen Frequenzen im Grunde eher ein Hindernis sieht und daher hauptsächlich daran interessiert ist, Methoden zu entwickeln, um diese zu umgehen.

Das Ziel: Kontrolle der Massen

Das wahre Ziel wäre es also keineswegs, bestimmte Einzelpersonen zu manipulieren, zu kontrollieren und dadurch natürlich auch zu malträtiert. *Wer immer hinter diesen finsternen Projekten steckt - es geht ihm um uns alle, um die globale Kontrolle der Massen.* Um so „altmodische Dinge“ wie die persönliche Privatsphäre zu überwinden (O-Ton Pentagon) und für Mind Control transparent zu machen, bedarf es eines allgemeinen Zugangs zu den Gehirnen aller Menschen. Grundvoraussetzung hierfür ist ein Medium zur Übertragung elektromagnetischer Frequenzen, dem alle Menschen ausgesetzt sind oder das zumindest große Teile der Menschheit erreicht. Neben den bekannten Massenkommunikationskanälen wie Fernsehen, Radio und Computer kommt hierfür vor allem unsere gute alte Atmosphäre zum Tragen. Dabei geht es keineswegs um Indoktrination durch herkömmliche Formen der Propaganda. Auch bei der globalen Mind Control werden natürlich die Informationen unhörbar, d. h. subliminal, übertragen, um die Möglichkeit einer kritischen Auseinandersetzung mit den Manipulationsinhalten von vornherein auszuhebeln.

Könnten sich Frequenztechnologien wie HAARP oder Teddybär für solche Zwecke eignen? Die Abgeordneten des Europaparlaments in Straßburg scheinen jedenfalls davon überzeugt zu sein, forderten sie doch in der Resolution A4-0005/99, die sich auch mit HAARP beschäftigte, *„ein generelles Verbot von Forschungs- und Entwicklungsprojekten - ob militärisch oder zivill -, die die Anwendung der Erkenntnisse auf dem Gebiet chemischer und elektrischer Vorgänge oder von Schallwellen oder anderen Funktionen des menschlichen Gehirns zur Entwicklung von Waffen beinhalten, die jeder beliebigen Form der Manipulation des Menschen Tür und Tor öffnen könnten.“* Bereits 1998 stellte die Französische Nationale Bioethik-Kommission fest: *„Die Neurowissenschaft wird zunehmend erkannt als potentielle Bedrohung der Menschenrechte.“* (zitiert aus „Nature“, Nr. 391, 22.1.1998)

Noch deutlicher wird der Neurowissenschaftler Dr. José Delgado von der Yale-Universität. Er kommt beim Thema Mind Control zu einer ernüchternden, wenn nicht zynischen Schlußfolgerung: *„In der Vergangenheit konnte das Individuum Risiken und Druck konfrontieren unter Bewahrung seiner Identität. Sein Körper konnte gefoltert werden, seine Gedanken und Bedürfnisse konnten durch Bestechung, Emotionen oder die öffentliche Meinung herausgefordert werden, und sein Verhalten konnte beeinflusst werden durch äußere Umstände, aber es hatte immer das Privileg, selbst sein Schicksal zu bestimmen, für ein Ideal zu sterben, ohne seine Meinung zu ändern... Neue*

neurologische Technologien jedoch haben eine verfeinerte Effizienz. Das Individuum ist hilflos gegen direkte Manipulation des Gehirns.“

Früher war Mind Control ein beliebtes Thema für Verschwörungstheorien. Heute ist sie Realität.

(Anm d. Autoren: Für diesen Artikel wurden keinerlei Quellen von Herrn Dr. Munzert oder von der Internetseite www.mikrowellenterror.de herangezogen).



Grazyna Fosar · Franz Bludorf
Zaubergesang
Frequenzen zur Wetter- und Gedankenkontrolle
Argo-Verlag, Marktoberdorf 2002.
ISBN 3-9808206-6-1.



Grazyna Fosar · Franz Bludorf
Im Netz der Frequenzen
Elektromagnetische Strahlung,
Gesundheit und Umwelt
Was man darüber wissen muß
Michaelis Verlag, Peiting 2004.
ISBN 3-89539-237-5.